

3
23

NATURSCHUTZ in Hamburg



Ehrenamtliche Vogelberingung in der Reit

VÖLLI BLEIBT! Ein großer Erfolg
für den Naturschutz

TORFENDLAGER Experiment mit
ungewissem Ausgang

NATUR ERLEBEN Gefiederte
Wintergäste in der Wedeler Marsch

WIR KAUFEN DEINE GEBRAUCHTE OUTDOOR-AUSRÜSTUNG



SO EINFACH GEHT'S:



Komm mit deiner gut erhaltenen
Markenausstattung in die Filiale.



Unser Fachpersonal überprüft
deine Ausrüstung und macht dir
ein faires Gutscheinanangebot.



Du kannst deinen Globetrotter
Gutschein gleich beim nächsten
Einkauf einlösen.

WIE NEU, NUR WEITGEREIST.
WIESENDAMM 1 | 22305 HAMBURG

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen,



zuweilen kann man sich in der Freien und Hansestadt Hamburg des Eindrucks nicht erwehren, dass manche Politiker*innen bei all den Zielkonflikten den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen. Mit viel ehrenamtlichen Engagement, über das wir in diesem Heft berichten werden, hat es der NABU erreicht, im südlichen Hafenerweiterungsgebiet die Abholzung des Vollhöfner Waldes zu verhindern. Plötzlich waren sich alle politischen Vertreter*innen einig, wie wichtig das über Dekaden gewachsene Wäldchen – im Volksmund liebevoll „Völli“ genannt – für die Biodiversität und das Klima ist und stellen es deswegen zukünftig sogar gleich unter Naturschutz.

Ebenfalls südlich der Elbe liegt der „Wilde Wald“ in Wilhelmsburg. Das rund acht Hektar große, ebenfalls über Jahrzehnte wild gewachsene Kleinod am Ernst-August-Kanal soll der Stadtentwicklung weichen und ebenfalls abgeholzt werden. Dabei ist dieser Wald als Lebensraum, wegen seines Artenreichtums und angesichts seiner kühlenden Wirkung für das lokale Klima nicht weniger wertvoll als der Völli. Auch auf diesen (Ziel-) Konflikt werden wir in diesem Heft eingehen.

Der Titel dieser Ausgabe blickt zurück auf 50 Jahre herausragendes Ehrenamt in der vom NABU Hamburg betriebenen Vogelforschungsstation „Die Reit“. Ein herzlicher Glückwunsch für das Engagement sowie bedeutende wissenschaftliche Beiträge zur Entwicklung bestimmter Vogelartenbestände wurde von Umweltsenator Jens Kerstan persönlich überbracht.

Fazit: Ehrenamt im Naturschutz bewirkt etwas im Großen und Kleinen. Was für ein starkes Zeichen!

Herzliche Grüße

Ihr



Malte Siegert, Vorsitzender

INHALT

TITEL	
Mit 10 Gramm über die Sahara	4
NABU AKTIV	
NABU-News	7
Neues aus den NABU-Gruppen	8
Neues aus den Naturschutzgebieten	9
Die NAJU-Seite	10
NATUR & UMWELT	
Völli bleibt!	11
Torfendlager: Ungewisses Experiment	12
JUBILÄUM	
50 Jahre Naturschutz in der Elbtalaua	16
TERMINE	
NABU-Veranstaltungen	18
Reisen & Wandern	20
ENTDECKEN	
Zugvögel in der Wedeler Marsch beobachten	22
Dieses Weihnachten mache ich es anders	24
WIR IM NABU	
Ehrenamtsporträt: Volker Dinse	25
Aus dem Verband	26



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Naturschutzbund Deutschland NABU,
Landesverband Hamburg e.V.
Landesgeschäftsstelle,
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
Tel.: 040 697089-0, Fax: -19,
Telefonische Anfragen: Mo. – Fr. von 10 bis
12 Uhr und Mo. – Do. von 14 bis 16 Uhr.

www.NABU-Hamburg.de
E-Mail: info@NABU-Hamburg.de

Beitragskonto: GLS Bank,
IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Chefredakteurin: Leona Specht
Redaktion: Tobias Hinsch, Malte Siegert,
Christina Wolkenhauer.
Anzeigen: Leona Specht

Anzeigenpreisliste: zur Zeit gültig Nr. 10
vom 01.01.2023
Vertrieb: Eigenvertrieb · Auflage: 17.800

Titelbild: Wasserralle · Anne Ostwald
Herstellung: Max Siemen KG,
Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg,
Tel.: 040 6756210
Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck
aus 100% Altpapier.

Wir sind wegen Förderung des Natur-
schutzes, der Landschaftspflege und des
Tierschutzes durch Bescheinigung des
Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr.
17-454-00651, vom 04.02.2014 als gemein-
nützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9
des Körperschaftssteuergesetzes von der
Körperschaftsteuer befreit.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe
ist der 19.01.2024.

Mit 10 Gramm über die Sahara

VON ANNE OSTWALD – Seit 50 Jahren werden in der NABU-Forschungsstation „Die Reit“ Vögel beringt. Dass der Betrieb seit 1973 rein ehrenamtlich und bis heute ohne Unterbrechung läuft, ist ebenso beachtlich wie die Leistung der Zugvögel, die teilweise bis ins südliche Afrika fliegen. Was wir über sie wissen, verrät ein kleiner Ring am Bein. Den haben in der Reit inzwischen mehr als 170.000 Vögel erhalten.



Der Ring wird vorsichtig geschlossen und behindert die Vögel nicht.
Foto: A. Ostwald



Charakteristischer Blick vom Stationsturm ins Naturschutzgebiet Die Reit. Foto: T. Dröse

Artbestimmung in der Hand: Beringter Zilpzalp und Fitis im Vergleich. Foto: T. Dröse



Es dämmt gerade. Müde stolpern die Freiwilligen aus dem kleinen Stationshaus der NABU-Forschungsstation Die Reit am Rande des gleichnamigen Naturschutzgebiets. Sie packen selbstgenähte Stoffbeutel in Taschen, hängen sich kleine Zettelblöcke und Stifte um den Hals und schwingen sich auf uralte Fahrräder. Eine Wolke aus Insektenschutzmitteln verbleibt in der Luft. Die Ehrenamtlichen radeln auf die erste Kontrolle in diesem Jahr.

Frühkontrolle ist etwa eine Stunde nach Sonnenaufgang. Am 30. Juni beginnt die Beringungsaison alljährlich in der Reit, morgens um 5 Uhr. 52 sogenannte Japannetze sind während der Saison verborgen im Naturschutzgebiet aufgehängt. Die Reit ist ein Feuchtgebiet, weite Schilfröhrichte, viele Gräben sowie Erlen- und Weidengebüsche prägen das Landschaftsbild. Die Netze hängen über einer Stegkonstruktion, so dass sie trockenen Fußes kontrolliert werden können.

Die feinmaschigen Japannetze sind für den Vogelfang konzipiert. Sie haben weiche Taschen und sind elastisch. In der Reit wird nach Prinzip Zufall gefangen. Die Vögel sehen die Netze nicht und bleiben hängen, wenn sie durch die Netzgassen fliegen. Die Netze stehen in verschiedene Himmelsrichtungen ausgerichtet und in unterschiedlichen Lebensräumen, um ein großes Artenspektrum und eine große Anzahl Vögel zu fangen. Die Vögel werden behutsam befreit und in einen Stoffbeutel für den Transport gesteckt. Je nach Fitnessgrad der Freiwilligen dauert eine Kontrolle etwa eine Viertelstunde. Je mehr Vögel im Netz sind, des-

to länger. Zwischen keinem und 30 Vögeln ist während einer Kontrolle alles möglich. Immer wieder spannend.

FÜR JEDE VOGELART DER PASSENDE RING.

Zurück an der Station beginnt die eigentliche Arbeit. Jeder Vogel bekommt einen Ring mit einer individuellen Nummer, der sorgsam mit speziellen Zangen um das Vogelbein geschlossen wird. Gewicht und Größe sind an die Vogelarten angepasst, so dass sie den Vogel nie stören. Sind diese Federn grau-grün oder eher grün-grau? Bei der Vogelberingung ist Spezialwissen gefragt: Alle Vögel werden vermessen, ihre Fetteinlagerungen überprüft, ihr Mauserstatus untersucht und wenn möglich Alter und Geschlecht bestimmt. Hierzu braucht es viel Erfahrung, eine ruhige Hand und eine gesunde Portion Wissensdurst.

Ein schneller Blick auf die Uhr? Noch 10 Minuten. Erleichterung macht sich breit. Schnell noch einen Kaffee oder Tee auf dem Beobachtungsturm direkt an der Station. Nebel steigt über dem Reitteich auf und Graugänse quaken neben Schnatterenten und Bläsrallen. Die Vogelstimmenuhr kündigt die nächste Kontrolle an, 6 Uhr. Auf die Fahrräder, fertig los.

STUNDE UM STUNDE. Die Aktiven bleiben mindestens eine Woche in der Reit und wohnen in der Station. Stündlich geht es zu den Netzen, bei Regen oder zu viel Sonne sogar halbstündlich. Im Juli sind die Tage lang. Der letzte Kontrollgang findet statt, wenn es komplett dunkel ist. Nun geht es mit Taschenlampen los. Jedes Netz wird gründlich abgeleuchtet. Hofft man

auf eine Waldohreule oder hofft man auf den nahenden Schlaf? Danach müssen noch die Daten gesichert werden, gegen halb 12 sinken alle müde ins Bett. Bald klingelt schon wieder der Wecker. Eine Mitarbeit in der Forschungsstation ist durchaus ein Aktivurlaub.

In diesem Jahr wurden am ersten „Programmtag“ 123 Vögel aus 19 verschiedenen Arten beringt. Ein gutes Ergebnis. Bis zum 6. November bleiben die Netze stehen. Jeden Tag müssen die Aktiven den Stationsalltag in diesem Zeitraum bewältigen. Komplett ehrenamtlich. Aber nicht nur der alltägliche Betrieb, auch das Drumherum wird seit 50 Jahren ehrenamtlich organisiert: Belegungsplan, Datenverwaltung, Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet, usw. Die größte Leistung der vielen Aktiven ist sicher, dass in 50 Jahren nicht ein Fangtag ausgefallen ist. An 6.500 Tagen hat über 100.000-mal jemand die Netze kontrolliert. Weit über 1.000 Personen waren dabei. Ohne sie wäre die Arbeit nicht möglich gewesen.

ZUGVOGELFORSCHUNG FÜR DEN NATURSCHUTZ. 1973 wurde die Station im Rahmen eines Forschungsprogramms zur Untersuchung des nordeuropäischen Singvogelzugs gegründet. Das Mettnau-Reit-Ilmitz-(MRI)-Programm wurde auf Initiative der Vogelwarte Radolfzell, gemeinsam mit der Vogelwarte Helgoland und der Biologischen Station des Burgenlandes, Österreich durchgeführt. Die drei namensgebenden Stationen arbeiteten alle nach demselben wissenschaftlichen Standard. Untersucht wurde der Wegzug aus Europa: Wann fliegen die Arten, die Jungen oder die Alten, die



Anfänge des MRI Programms mit Initiator Prof. Dr. Peter Berthold. Foto: P. Trötschel



Die Fanganlagen im Feuchtgebiet werden stündlich kontrolliert. Foto: V. Dinse

Wer schon einmal einen 10 Gramm schweren Teichrohrsänger in der Hand hielt, kann nicht anders, als ihn schützen zu wollen.

Geschlechter? In welchem Zustand sind die Tiere an den Rastplätzen? Wann mausern sie? Spannende Fragestellungen, die nur durch Vogelberingung beantwortet werden können. Aber auch Fragestellungen zu Populationsdynamiken und Ökosystemforschung können beantwortet werden.

Nach Beendigung des MRI-Programms wurde die Reit lückenlos bis heute weiterbetrieben. Eine wertvolle Datenreihe, die in einer Welt mit Klimawandel, Insektensterben und massivem Lebensraumverlust, wichtige Aussagen liefert. So zeigen auch die Beringungsdaten der Reit deutliche Rückgänge bei den Trans-Sahara-Ziehern. Fitis,



Beim alljährlich von der NABU-Gruppe Bergedorf organisierten Familientag in der Reit kann man die Vogelberingung aus nächster Nähe erleben. Foto: V. Dinse

Dorngrasmücke, Gartenrotschwanz und Teich- und Sumpfrohrsänger sind beispielsweise viel seltener in den Netzen als noch vor einigen Jahrzehnten. Beringte man 1973 noch über 500 Fitisse, waren es in 2022 nur 63. Aber es gibt auch Gewinner, so werden Blaukehlchen und Schilfrohrsänger heute häufiger beringt. Was an der starken Zunahme der Brutvogelbestände in der Reit und im nahegelegenen Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen liegt. Wie bei allen ökologischen Zusammenhängen, ist die Ursachen- und Lösungsforschung komplex. Allein deshalb ist es wichtig, viele Daten zu erfassen, damit Langzeitveränderungen dokumentiert und erkannt werden.

FASZINATION VOGELBERINGUNG. Über 170.000 Vögel aus 114 Arten wurden in der Reit bereits beringt. Neben den häufigen Arten gibt es immer wieder Überraschungen: Rohrdommel, Tüpfelsumpfhuhn, Kornweihe, Gelbbrauen-Laubsänger, Zwergammer und Ziegenmelker haben alle schon einen Ring in der Reit bekommen. Das macht die Spannung aus, denn man weiß nie, was die nächste Kontrolle bringt. Aber warum gehört eine Woche „Reit-Urlaub“ für viele Aktive einfach zur Jahresplanung? Zum einen ist es die familiäre Atmosphäre, das wunderschöne Naturschutzgebiet, das Draußenleben, aber vor allem ist es die Arbeit mit den Vögeln.

Wer schon einmal einen 10 Gramm schweren Teichrohrsänger in der Hand hielt, kann nicht anders, als ihn schützen zu wollen. Diese kleinen Vögel pendeln zweimal im Jahr aus eigener Kraft zwischen Afrika und Europa. Wir sind es ihnen einfach schuldig, alles zu tun, damit sie bei uns erfolgreich brüten und rasten können. ■

> www.NABU-Hamburg.de/reit

NABU-NEWS

Neuigkeiten und interessante Entwicklungen aus dem Naturschutz in und um Hamburg – kurz und knackig für Sie zusammengefasst.

96 Einsätze für den Naturschutz 2023



Foto: T. Dröse

Mit der Hilfe von vielen Freiwilligen haben wir bei insgesamt 96 praktischen Einsätzen für mehr Naturschutz in Hamburg gesorgt. Im Winter haben wir Moore entkusselt, also kleine Baumtriebe entfernt, um die Moore vor dem Austrocknen zu schützen. Wir haben Bäche renaturiert, indem wir ihnen zum Beispiel Kies oder andere wichtige Lebensraumstrukturen wie Totholz zurückgegeben haben. Und wir haben in Hamburgs Parks Wildblumenwiesen angelegt und gepflegt sowie Nistkästen aufgehängt. An den Aktionstagen und Pflegeeinsätzen kann jeder teilnehmen, der aktiv für den Naturschutz mit anpacken will. Alle Infos:

> www.NABU-Hamburg.de/aktionstage

Seltene Vögel zu Besuch in Hamburg

Der sehr trockene warme Sommer sorgte für einige spannende gefiederte Besucher aus dem Süden. Nach 20 Jahren zum ersten Mal wieder balzte im Juli eine männliche Zwergdommel in der Wedeler Marsch. Durch die Klimaerhitzung haben sich auch 23 Bienenfresser (s. Bild) über der Pinnauniederung blicken lassen, so viele wie noch nie im Berichtsgebiet. Der seltenste Vogel, der in Hamburg in letzter Zeit gesichtet wurde, ist der ebenfalls wärmeliebende Seidensänger. Zum ersten Mal gelang (bei Anerkennung) ein Nachweis des Prärie-Goldregenpfeifers in der Wedeler Marsch.

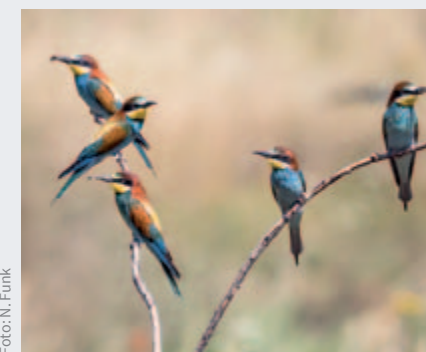


Foto: N. Funk

30.000stes NABU-Mitglied

Wir haben die Marke von 30.000 Mitgliedern geknackt. Eine junge Familie aus Groß Borstel ist dem NABU beigetreten, um unsere praktische Naturschutzarbeit zu unterstützen. Jedes neue Mitglied stärkt unsere finanzielle Unabhängigkeit und verleiht uns mehr Gewicht in der politischen Arbeit zum Wohle der Natur in Hamburg. Der NABU ist der stärkste Umweltverband in Hamburg und zählt sogar mehr Mitglieder als alle in der Hamburgischen Bürger-

568 Kilogramm Müll an der Elbe gesammelt

Anlässlich des internationalen Küstenputztags am 16. September haben in Hamburg wieder Freiwillige der Naturschutzjugend (NAJU) zusammen mit Teilnehmenden des Coastal Cleanup Camps am Elbstrand Müll gesammelt. Innerhalb weniger Stunden kamen auf den Elbinseln Pagensand und Neßsand ganze 568 Kilogramm Müll zusammen, der sonst von Gezeiten und Wind ins Meer getragen worden wäre. Die Fundstücke reichten von Cola-Dosen bis hin zu Kinderspielzeug, Schiffstauen und sogar einem alten Röhrenfernseher. Die NAJU Hamburg fordert angesichts dieser Plastikflut mehr Verantwortung von Politik und Unternehmen bei der Reduktion von Plastikmüll.



Foto: H. Peper



Foto: A. Ostwald

schaft vertretenen Parteien zusammen. Das ist ein deutliches Zeichen für die wachsende Bedeutung des Natur- und Artenschutzes in unserer Stadt. Wir sagen Herzlich Willkommen, Familie Twachtmann.

**WIR SIND,
WAS WIR TUN.**
DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN

Hallo Baum

Die NABU-GRUPPE EIMSBÜTTEL hat eine App vorgestellt, mit der man die Bäume in seiner Nachbarschaft spielend leicht kennenlernen kann.



Das Projekt „Hallo Baum“ soll das Bewusstsein für die Leistung und die Wichtigkeit unserer Stadtbäume fördern. Dazu haben wir die öffentlich zugänglichen Daten über Stadtbäume und Bodenbeschaffenheit zusammengetragen und verschiedene Merkmale jedes Baumes daraus berechnet.

Die Funktionsweise der App ist denkbar einfach: Man stellt sich neben einen

Straßenbaum, tippt auf den „Hallo Baum“-Button und erfährt sofort interessante Details wie die Art und das Alter des Baumes. Die Informationen über den Baum und seine Umgebung stammen zum Beispiel aus dem Straßenbaumkataster der Stadt Hamburg, die mit den GPS-Daten des Smartphones verknüpft werden. Um „Hallo Baum“ nutzen zu können, muss deshalb die Standortbestimmung des Mobilgerätes eingeschaltet

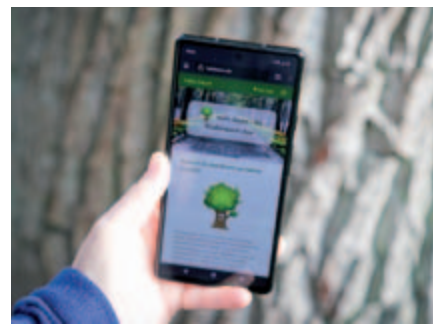


Foto: T. Dröse

sein. Die App konnte dank einer enormen Eigenleistung und einer großzügigen Spende an die NABU-Gruppe Eimsbüttel entwickelt werden. ■

Text: Thomas Amthor

Die App kann hier genutzt und heruntergeladen werden:

> www.hallobaum.de

Großer Erfolg für den Naturschutz

IN DER ELBTALAU konnte der NABU Hamburg pünktlich zum 50-jährigen Jubiläum seiner Aktivitäten weitere knapp 14 Hektar Flächen für die Natur erwerben. Dies war nur dank der großzügigen Unterstützung vieler privater Spender*innen und der Ernst-Commentz-Stiftung möglich.



Sowohl Grünland als auch Ackerflächen in der Elbe-Aland-Niederung in Sachsen-Anhalt gehören damit jetzt ebenfalls dem NABU. Die Flurstücke liegen in den NABU-Projektgebieten Garbe- und Wrechow-Polder und sind eine sinnvolle Erweiterung der bestehenden Flächen. Die neu hinzugekommenen Grünlandflächen werden zukünftig extensiv genutzt. Eine einmalige Mahd, Artenschonstreifen und anschließende Beweidung mit einer kleinen Anzahl von Rindern sollen die Artenvielfalt erhöhen. Von den Maßnahmen profitieren besonders bodenbrütende Arten, wie Feldlerche und Kiebitz, die Insektenfauna und die bedrohte Pflanzenwelt extensiver Mähwiesen.

Die Ackerflächen werden in den kommenden Jahren ebenfalls extensiviert und dienen als Puffer für die wertvolleren Wiesen in den beiden Poldern. Weniger Nutzung bedeutet auch weniger Störung in

den großflächigen Naturflächen. Auch hier profitieren viele Arten mehrfach.

Im Frühjahr werden Garbe- und Wrechow-Polder etwa zur Hälfte mit dem ersten Elbhochwasser des Winters über einen festgelegten Zeitraum flach überstaut. Durch den Wasserrückhalt in den Poldern entsteht ein idealer Rast- und Nahrungsraum für ziehende Wiesen- und Wasservogel, der weitgehend unabhängig von den Elbewasserständen, die aufgrund der Frühjahrstrockenheit in den letzten Jahren oftmals deutlich niedriger waren, ist. Im Winterhalbjahr sind Wrechow- und Garbe-Polder insbesondere für Bläss- und Saatgänse ein bedeutsames Nahrungs- und Rastgebiet. Der NABU setzt sich als Flächeneigentümer für einen längeren Wasserrückhalt in beiden Poldern ein. Dies verbessert die Lebensraumbedingungen für Schwarzstorch, Kiebitz und



Kuckuckslichtnelke. Durch die zusätzlichen Flächenkäufe hat der NABU in dieser Debatte mehr Gewicht. Im Wrechow-Polder ist der NABU mit Abstand der größte Eigentümer. Eine gute Voraussetzung für die Zukunft. ■

Text: Oliver Schuhmacher, Foto: C. Bosch

Danke für Ihre Spenden!

Der NABU dankt ausdrücklich allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Patinnen und Paten. Ohne Sie wäre die Naturschutzarbeit in der Elbtalau nicht möglich.

Wollen auch Sie aktiv die Natur in der Elbtalau schützen? Hier finden Sie alle weiteren Infos:

> www.NABU-Hamburg.de/patenschaft

Bedrohter Wald

Die NABU-GRUPPE SÜD kämpft für den Erhalt des „Wilden Waldes“ in Wilhelmsburg.



Hamburgs Senat und der Bezirk Mitte machen ernst mit der Planung, einen wertvollen Wald im Norden Wilhelmsburgs, bekannt als „Wilder Wald“, für ein Wohn- und Gewerbegebiet zu roden. Ende Juli 2023 wurde ein Entwurf des Bebauungsplans für das „Spreehafenviertel“ vorgelegt. Schon im zweiten Quartal 2024 hofft der Bezirk, erste Baugenehmigungen erteilen zu können. Der Plan sieht vor, dass von der 9,1 ha großen, nach Landeswaldgesetz geschützten Waldfläche 8,2 ha, also gut 90 Prozent, gerodet werden. Damit würde das einzige echte Waldgebiet in ganz Wilhelmsburg westlich der A1 verloren gehen. Seit längerem kämpft die Wilhelmsburger

„Waldretter“-Initiative gegen das Vorhaben. Als NABU-Gruppe Süd wollen wir aktiv helfen, die Rodung zu verhindern.

Der Wilde Wald entwickelte sich eigenständig in einem durch die Sturmflut 1962 zerstörten Kleingartengebiet. Heute, 60 Jahre später, prägen im Westteil des Waldes mächtige Silberweiden und Pappeln das Bild, herabhängende Lianen des Wald-Geißblatts bieten einen urwaldartigen Anblick. Im Osten stockt auf sandigem, aufgespültem Boden ein Birken-Espen-Pionierwald, durchsetzt von aufwachsenden Eichen, Hainbuchen, Linden u.v.m. Trotz begrenzter Ausmaße brüten hier 30 Vogelarten, darunter Sperber, Sumpfmehle und Fitis. Aus Sicht des NABU weist die Planung

erhebliche Widersprüche zu gesetzlichen Zielen und Vorgaben beim Arten-, Wald- und Klimaschutz auf. In einer 19-seitigen Stellungnahme zum Bebauungsplanentwurf haben die Umweltverbände unter Beteiligung der NABU-Gruppe Süd nun die dringenden Gründe, die Rodung zu stoppen, dem Bezirk ausführlich dargelegt. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle des NABU Hamburg werden wir uns weiter gegen diese aus der Zeit gefallene Rodung eines Stadtwaldes einsetzen. ■

Text: Frederik Schawaller, Foto: T. Dröse

Unterstützen Sie unsere Petition gegen die Rodung des Wilden Waldes:
> www.NABU-Hamburg.de/wilderwald



ANZEIGE

Exklusiv bei
DAS FUTTERHAUS

NaturPlus

IN DER PAPIERSCHACHEL

IM KARTON

MIT INSEKTEN

NATÜRLICHE WILDVOGELNAHRUNG

Naturbelassene Rezepturen für die Ganzjahresfütterung

Weniger Müll durch Reduzierung von Plastikverpackungen

Verzicht auf Netze bei allen kleinen Meisenknödeln

Nähere Informationen zu unserer Philosophie und den einzelnen Produkten findest du unter www.futterhaus.de/naturplus.

DAS FUTTERHAUS



Foto: T. Wahlers

Finde Dein Klima-Engagement bei der NAJU – werde NAJU Klima-Coach*in 2024!

Du fragst dich, wie du in diesen Krisenzeiten nicht die Hoffnung verlierst? Du willst aktiv werden und dein eigenes Projekt auf die Beine stellen? Dann lass Dich gemeinsam mit Gleichgesinnten ab Februar 2024 bei der NAJU Hamburg zum/zur Klima-Coach*in ausbilden! Gemeinsam in der Gruppe lernst du in regelmäßigen Workshop-Modulen (digital u. in Präsenz) und bei einem Aktions-Wochenende Inhalte und Methoden rund um aktuelle Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen kennen. Bei der Themenauswahl kannst du deine Ideen einbringen. Im Fokus stehen ‚Klimakommunikation‘ und ‚Klimapsychologie‘. Außerdem startest du in einer Kleingruppe ein eigenes Klimaschutzprojekt und wirst bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung von der NAJU unterstützt. Nach regelmäßiger Teilnahme und Abschluss deines Projektes erhältst du ein Zertifikat. Beispiele für umgesetzte Klima-Coach-Projekte findest du auf unserer Homepage.



Neugierig geworden?

Im Januar 2024 findet ein Infoabend für alle Interessierten statt! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Alle Infos findest Du unter
> www.naju-hh.de/mach-mit/jugendliche-1/klima-coaches/

Voraussetzungen: Du solltest ...

- zwischen 14 und 27 Jahre alt sein.
- von Februar bis August 2024 in Hamburg wohnen.
- alle 14 Tage 3 bis 4 Std. Zeit einplanen.



Unser Jahresprogramm und alle Infos rund um die NAJU

findest du unter www.naju-hh.de
und www.NAJU.de.

Infos und Anmeldung:
NAJU-Landesgeschäftsstelle
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
Tel.: 040-697089-20
mail@naju-hamburg.de

> www.naju-hh.de



Foto: T. Dröse

Einladung zur Mitgliederversammlung



Donnerstag, 8. Februar 2024, 18:30 Uhr
– NAJU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str.
21, 20535 Hamburg-Borgfelde

Hiermit lädt der Landesvorstand der NAJU alle Mitglieder ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2024 ein. Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.

> www.naju-hh.de/mach-mit/anmeldung/

Völli bleibt!

Ein Wald im Hafentwicklungsgebiet wird Hamburgs 38. Naturschutzgebiet. Ohne das Engagement des NABU wäre dieses einzigartige Stück Natur für ein Logistikzentrum abgeholzt worden.

Am 7. August 2023 stand es im Abendblatt: Umweltsenator Jens Kerstan verkündet, dass der Völli, wie der Völlhöfner Wald im Süden von Hamburg liebevoll genannt wird, zukünftig unter Schutz gestellt wird. Für diesen Moment hat unser Kampagnenteam beim NABU Hamburg, Team Völli, jahrelang gekämpft. Freude und Erleichterung waren daher groß.

WIRKLICHE WILDNIS Der Völli ist ein rund 45 Hekar großer, wild aufgewachsener Wald bei Altenwerder. Kein Förster pflegt ihn, keine Wege durchschneiden ihn; hier ist in den letzten Jahrzehnten im Hafengebiet entlang der Alten Süderelbe ganz von allein eine für Hamburg beispiellose Wildnis entstanden. Der Völli ist ein feuchter Lebensraum. Typisch sind schnellwachsende Weichhölzer wie Pappeln und Weiden. Diese Baumarten erreichen kein hohes Lebensalter, wachsen in wenigen Jahrzehnten auf und zerfallen auch schnell wieder. Das gibt ihm eine mystische Atmosphäre. Jahrelang hat die Klimaschutzinitiative Völlhöfner Wald aus Finkenwerder sonntags hier Waldspaziergänge angeboten. Ein verschlungener Pfad führte damals durch den Wald. Nach wenigen Metern glaubt man sich in einer anderen Welt. Umgefallene Bäume müssen überklettert werden, Baumstümpfe sind von Schlingpflanzen umwachsen, die Geräusche des Hafens dringen nur noch gedämpft herein, stattdessen Vogelrufe, Pilze, das pralle Leben. Ein wertvolles Ökosystem hat sich hier in den letzten 50 Jahren entwickelt, kein Baum war je von Menschenhand gepflanzt worden.

BEDROHTES PARADIES Und dieses Paradies sollte nun einem großen Logistikzentrum weichen – grau statt grün. Wer einmal den Wald besucht hat, ist gepackt von seiner Schönheit und Besonderheit. So ging es auch uns. Der Gedanke, dies solle einfach



so vernichtet werden, machte uns fertig. Zumal es in Harburg große Logistikflächen gibt, die noch gar nicht genutzt werden. Wir nahmen uns vor, den Wald zu retten. Der NABU hatte bereits gemeinsam mit dem BUND Klage gegen die Hafenplanungsverordnung Altenwerder-West eingereicht, auf deren Grundlage die Rodung hätte stattfinden sollen. Nun ging es darum, den Völli ins Bewusstsein der Menschen zu bringen.

PROTEST AUS ALLEN ROHREN Es begann eine aufregende Zeit. Vielleicht erinnern sich einige noch an die herbstliche Demonstration vor dem Rathaus bei strahlend blauem Himmel und klirrender Kälte – wir alle als Bäume, Waldwesen oder Vögel verkleidet. Oder die Online-Petition, in der man einen Protestbrief an Bürgermeister Tschentscher schicken konnte. 15.000 Waldfreunde und Waldfreundinnen haben mitgemacht. Der Dokumentarfilmer Holger Vogt hat einen Film über die Protestbewegung gedreht. Die Presse wurde aufmerksam, schließlich auch die Aktivistenszene, es war die Zeit des Hambacher Forstes. Es folgte ein offener Brief, den nahezu alle Hamburger Naturschutzverbände unterstützt haben. Irgendwann war der Druck so groß, dass der Hamburger Senat uns zugesagt hat, den Wald zu

erhalten, wenn Ersatzflächen für die Wirtschaft gefunden würden. So wurde es auch im Koalitionsvertrag festgehalten. Dann hörten wir länger nichts. Bis zum Sommer dieses Jahres. Der Wald wird nun Naturschutzgebiet und aus dem Hafentwicklungsgebiet entlassen. Eine historische Entscheidung, denn noch nie zuvor wurde ein Gebiet aus der Hafentwicklung entlassen.

GETRÜBTE FREUDE Jedoch wird die Freude an anderer Stelle getrübt: Am Rand des Waldes sollen zwei Windenergieanlagen errichtet werden. Da hier viele Vögel und Fledermäuse leben und auch der benachbart brütende Seeadler den Wald besucht, ist dieses Vorhaben artenschutzrechtlich höchst bedenklich. Zudem soll das Altenwerder Kirchtal für Logistik erschlossen werden. Auch hier gibt es wilde Natur, die sich seit Jahrzehnten ungestört entwickelt hat, außerdem die letzten Reste des Dorfes Altenwerder, ein Schlag ins Gesicht der vertriebenen Menschen.

Es gibt also noch viel zu tun. Wir bleiben dran. Und wir danken sehr herzlich allen, die sich mit uns für den Erhalt des Völli eingesetzt haben! Nur gemeinsam konnten wir den Erhalt des Völli erreichen. ■

Text: Christina Wolkenhauer, Foto: T. Dröse

Torfendlager: Experiment mit ungewissem Ausgang

In Hamburg gibt es nun für die weggebaggerten Torfböden, die für die Autobahn A26 West weichen mussten, eine Lagerstätte. Hier soll der Torf so gelagert werden, dass der gebundene Kohlenstoff nicht mit der Luft in Kontakt kommt. Funktioniert das?

Hamburg bekommt sein erstes Endlager. Und mit Endlagern ist es so eine Sache, wie wir alle noch aus der Debatte um atomare Endlager wissen. Auf Höhe des Nincoper Moors, zwischen Autobahn und Naturschutzgebiet

Moorgürtel, entsteht im Süden der Stadt ein Torfendlager. Hier sollen die organischen Böden, die beim Bau der A26 ans Licht gekommen sind und vielleicht noch kommen werden, für alle Zeiten klimatisch neutral gelagert werden.

DER PLAN Auf einer Fläche von rund 15 Hektar werden Torfe auf einer wasserundurchlässigen Unterlage aus Klei aufgebracht. Jeden Tag kommen 400 – 500 m³ hinzu. Insgesamt soll das Lager bis zu 200.000 m³ Torf fassen. Das sind rund 110.000 m³ mehr als ursprünglich geplant. Im Winter ist der Torf knapp mit Wasser überstaut, im Sommer wird ein oberflächennaher Wasserstand angestrebt, so

der Plan. Ist es sommers zu trocken, wird nachgeholfen und der Torf besprenkelt. Pumpen und Schöpfwerke aus der Zeit, als hier noch Obstbau betrieben wurde, machen das möglich. Ein Wall aus wasserundurchlässigem Klei um das Lager herum soll dafür sorgen, dass das Wasser in der Fläche bleibt.

DIE SCHWACHSTELLEN Ob der Versuch gelingt, den im Torf gespeicherten Kohlenstoff dauerhaft der Atmosphäre zu entziehen, ist ungewiss. Ein Monitoring war in der Planung zunächst garnicht vorgesehen, nun sollen fünf Jahre lang entweichende Klimagase gemessen werden. Da die Maßnahme aber noch unerprobt ist,



Torf. Foto: © Irina Orlowa - stock.adobe.com

Moorböden zählen zu unseren wichtigsten Verbündeten im Kampf gegen die Klimakrise.

gibt es keine Daten, anhand derer man den Erfolg oder Misserfolg messen könnte. Hier wird es kritisch. Denn als Bewertungsmaßstab für den Erfolg soll die Menge entweichender Klimagase aus dem nahen Naturschutzgebiet Moorgürtel herangezogen werden. Da dort der Wasserstand aber überall zu niedrig ist und daher die oberflächennahen Torfe in Kontakt mit dem Luftsauerstoff kommen und zersetzt werden, ist also an der Vergleichsstelle mit einem eher erhöhten Austritt von Klimagasen zu rechnen. Das geplante Monitoring ist zudem noch nicht beauftragt, obwohl das Endlager schon in Betrieb ist. Es hakt also noch an vielen Stellen.



Torfagerstätte im Süden Hamburgs. Foto: F. Schwallier

Statt sich auf solche klimabedenklichen Experimente einzulassen, wäre es aus Sicht des NABU sehr viel besser, Moorböden gar nicht erst in Anspruch zu

nehmen. Sie sind einer unserer größten Verbündeten im Kampf gegen die Klimakrise. ■

Text: Christina Wolkenhauer

ANZEIGE

SCHWEGLER

Lebensräume schaffen und erhalten mit Nisthilfen von SCHWEGLER!

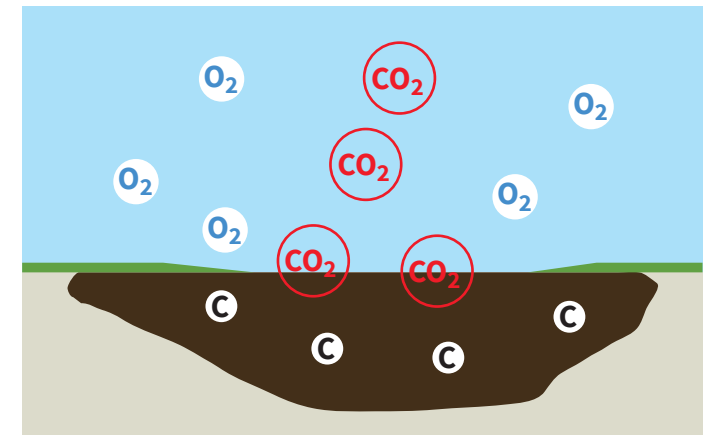
Seit über 70 Jahren die Marke für Vogel- und Naturschutzprodukte in Europa.

www.schwegler-natur.de

RESSOURCEN SCHONEND PRODUZIERT

i **Wie steht es um den Bau der A26 Ost?**

Neben der A26 West will die Stadt Hamburg noch eine weitere neue Autobahn bauen. Die A26 Ost soll die A1 und die A7 verbinden. An der A26 Ost wird weiter geplant – der für Mitte des Jahres angekündigte Planfeststellungsbeschluss lässt jedoch weiterhin auf sich warten. Dafür hat das Bundesverkehrsministerium kürzlich eine neue Kostenschätzung veröffentlicht. Für die gesamte Strecke (ca. 10 km) werden jetzt über 2,2 Milliarden Euro prognostiziert. Sollte die Autobahn wirklich noch gebaut werden, wäre das pro Kilometer mit Abstand die teuerste Autobahn Deutschlands. Der NABU lehnt den Neubau der A26 Ost aufgrund der damit verbundenen erheblichen Eingriffe in Natur und Landschaft ab. Die Planung ist angesichts der Veränderung von Mobilität und Hafenentwicklung veraltet und vor dem Hintergrund des Klimawandels nicht mehr zu rechtfertigen.



Kommt Torf mit Luft in Kontakt, oxidiert der im Torf gespeicherte Kohlenstoff (C) mit dem Sauerstoff der Luft (O₂) und entweicht als CO₂.

ANZEIGE

NACHHALTIGKEIT: Auch beim Druck!

Auf Wunsch Klimaneutral ClimatePartner

FSC Das Zeichen für verantwortungsvolle Wälder

MAXSIEMEN PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 • 22143 Hamburg
Tel.: 040 675621-0 • Fax: 040 675621-15
info@siemendruck.de • www.siemendruck.de



Flussregenpfeifer, Kiebitz und Rotschenkel brauchen Ihre Hilfe!

Sie sehen aus wie kleine Kieselsteine. Die Eier der zarten Flussregenpfeifer liegen zwischen all den anderen Steinen auf dem Boden. Aufgeregt flitzen die Eltern zwischen ihnen und der Wasserkante hin und her. Daneben stochern Austernfischer im Boden nach Nahrung und ein Kiebitz führt seine Jungen durch das flache Wasser. Im Schilf schwatzen Teichrohrsänger und eine Feldlerche steigt trillernd in den Himmel. Die Vielfalt, die aus den Beobachtungshütten in der NABU Vogelstation Wedeler Marsch erlebt werden kann, ist selten geworden.

Durch den Deichbau Ende der 1970er Jahre verlor die Wedeler Marsch ihre natürliche Dynamik. Mit dramatischen Auswirkungen für die Natur: Das Land fiel trocken und wurde für intensive Landwirtschaft entwässert. NABU-Aktive setzten sich erfolgreich dafür ein, dass ein Teil der Marsch dauerhaft für die Natur erhalten bleibt. Ein flaches Gewässer, die ehemalige Kleientnahmestelle des Deichbaus, wurde zu dem wichtigen Brut- und Rastgebiet für Wasser- und Wiesenvögel in der Marsch. Seit 1984 betreibt der NABU Hamburg hier seine Vogelstation.

Um das Vogelparadies zu erhalten, benötigt der NABU Unterstützung. Wiesen müssen gemäht, Kiesinseln von aufwachsenden Sträuchern befreit, Ufer abgeflacht und künstliche Inseln neu aufgebaut werden. Was die Natur hinter dem Deich nicht mehr selber machen kann, muss der NABU erledigen. Diese Pflegearbeiten und der Betrieb der Station kosten jährlich viel Geld.

Helfen Sie mit einer Spende, damit Flussregenpfeifer, Kiebitz und Rotschenkel auch weiterhin einen sicheren Hafen in der Wedeler Marsch haben!

Jetzt für den Vogelschutz spenden!

Online spenden:

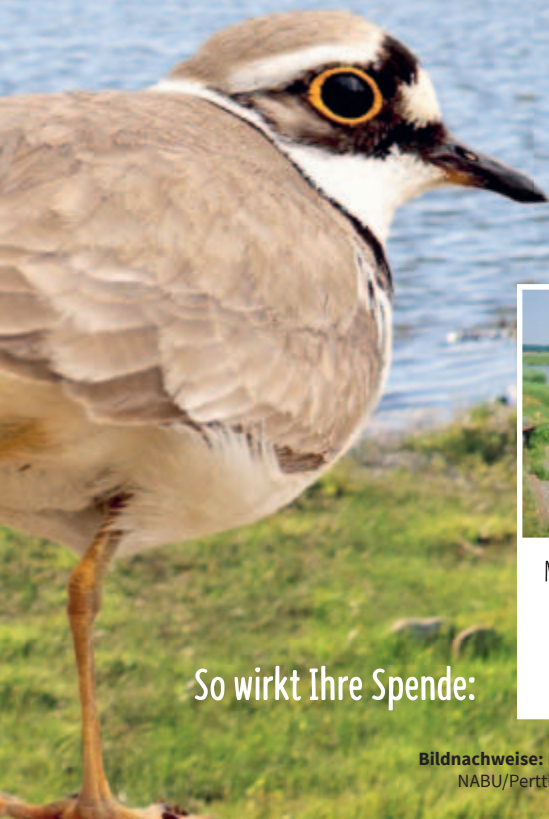


Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



„Über 15 Jahre leite ich die Vogelstation und freue mich immer noch über jedes Küken, das hier zur Welt kommt. Helfen Sie uns mit einer Spende, diesen besonderen Ort zu bewahren und zu entwickeln.“

Marco Sommerfeld, Leiter NABU Vogelstation Wedeler Marsch



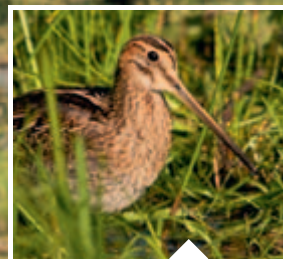
So wirkt Ihre Spende:



Mit **50 Euro** können wir die Station einen Tag betreiben und Menschen für die Natur begeistern.



Mit **250 Euro** können wir 1 m² Kiesinsel schaffen und damit sichere Brutplätze für gefährdete Vogelarten.



Mit **1.600 Euro** können wir elektrische Mähgeräte anschaffen und damit wichtige Rastplätze für Zugvögel erhalten.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen; bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H A M B U R G E . V .

IBAN DE 7 1 4 3 0 6 0 9 6 7 2 0 4 9 5 3 9 7 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
G E N O D E M 1 G L S

Danke!

Betrag: Euro, Cent

Kennwort

V O G E L - 2 3

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 17 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Vorname, Name/Firma, Ort (max. 27 Stellen; keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

Bestätigung: Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Hamburg e.V. ist wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Hamburg-Nord-St.-Nr. 17/454/00651 vom 03.06.2021 für den letzten Veranlagungszeitraum 2019 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer teilweise befreit. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurde vom Finanzamt Hamburg-Nord-St.-Nr. 17/454/00651 mit Bescheid vom 19.01.2022 nach § 60a AO gesondert festgestellt. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt und das Eintreten für die Belange des Umweltschutzes und die Förderung der Bildung und der Wissenschaft und Forschung in den genannten Bereichen verwendet wird.

Datenschutzinformation: Der NABU Hamburg verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft/Spende. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (info@NABU-Hamburg.de, Tel. (040) 697089-0). Weitere Informationen u.a. zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde sowie den Kontakt zu unserem Datenschutzbeauftragten erhalten Sie unter www.NABU-Hamburg.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

NABU Hamburg
Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
spenden@NABU-Hamburg.de
Tel. (040) 69 70 89-35
www.NABU-Hamburg.de



Dieses Jahr feiert der NABU Hamburg sein 50-jähriges Engagement in der Elbtalaue. Was 1973 mit dem Kranichschutz begann, hat sich schnell zu einem umfassenden Naturschutz-Großprojekt entwickelt. Heute kümmert sich der NABU um rund 520 Hektar Fläche in sechs Projektgebieten. Diesen langjährigen und umfangreichen Einsatz für die Natur hat der NABU Hamburg im September mit einem Festakt vor Ort gewürdigt. Ein paar Impressionen:

Fotos von A. Ostwald und T. Möller



Prof. Dr. Glaubrecht, Malte Siegert (Vorsitzender NABU Hamburg) und Landrätin Dagmar Schulz



Dr. Rocco Buchta (NABU Institut für Fluss- u. Auenökologie), Oliver Schuhmacher (Referent für die Elbtalaue), Johannes Heuer (Geschäftsführer Bauernverband Nordost Niedersachsen)



Rolf Bonkwald (AG Elbtalaue) im Gespräch mit Landrätin Dagmar Schulz



ANZEIGE

Fotokalender 2024 von Dieter Damschen

- Postkartenkalender 15,90 €
- Bildband 128 Seiten 39,00 €
- naturbilder 2024 24 Seiten 28,00 €
- Kraniche 2024 3 Formate ab 12,00 €

Tel. 05849-9716881 oder www.dieterdamschen.de



Vortrag von Prof. Dr. Horst Wilkens



Tobias Hinsch (Geschäftsführer NABU Hamburg, rechts im Bild) im Gespräch.



Friedrich-Wilhelm Gernecke (Landwirt) und Jürgen Dien (ehem. Vorsitzender NABU Hamburg)



Malte Siegert, Vorsitzender NABU Hamburg



Jochen Köhler (Vorsitzender BUND Lüchow-Dannenberg), Elke Urbansky (Landesforst) und Dirk Janzen (Leiter Biosphärenreservatsverwaltung)



Dirk Janzen (Leiter Biosphärenreservatsverwaltung)

ANZEIGEN

ic Naturreisen 2024

02642 2009-0

- 25.12.-06.01. Marokko: Vogelwelt im Winter
- 29.01.-15.02. Dominikanische Republik: Naturparadies
- 03.02.-21.02. Gambia & Senegal: Westafrika intensiv
- 10.02.-24.02. Oman: Vogelwelt dreier Kontinente
- 02.04.-11.04. Portugal & Spanien: Algarve & Donana
- 24.04.-06.05. Georgien: Großer Kaukasus & Steppe

IC-Naturreisen-Broschüre 2024 online bestellen >>>
www.ic-naturreisen.de

BIOTOP

- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

NABU-Veranstaltungen Winter 2023/24

Der NABU Hamburg bietet jedes Jahr rund 500 Termine an, darunter Führungen, Aktionstage, Vorträge und Kinderangebote. Einige Angebote zeigen wir hier an dieser Stelle. Eine vollständige Übersicht bietet unser gedruckter Veranstaltungskalender (kostenfrei in unseren Zentren erhältlich) sowie unsere Website. Infos und Treffpunkte erhalten Sie nach Anmeldung unter: www.NABU-Hamburg.de/termine

Vogelkundliche Führungen

So., 19.11. und 11.2., jeweils 10:30 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Anika Rabeler, Winfried Schmid, Hartmut Machau (NABU Öjendorf)

So., 3.12., 17.12., 14.1., 28.1., 25.2. und 10.3., jeweils 10:30 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Anika Rabeler, Winfried Schmid, Hartmut Machau (NABU Öjendorf)

Sa., 16.12., 10 Uhr: **Welche Vögel sind im Winter an der Wandse?** (NABU Wandsbek)

Do., 4.1., 12:30 Uhr und Mi., 21.2., 12:30 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg)

Sa., 6.1., 13:30 Uhr und Sa., 17.2., 15:00 Uhr: **Wintergäste im Wedeler Aual.** Jens Sturm (NABU Wedel)

Sa., 20.1. und 16.3., jeweils 10 Uhr: **Nordische Gänse an der Alten Süderelbe.** Thomas Maack (NABU Süd)

Sa., 27.1., 10 Uhr: **Wintergäste im Harburger Stadtpark.** Hedda Ahlers (NABU Süd)

So., 11.2., 9 Uhr: **Wintergäste und frühe Sänger.** Norbert Wiehe (NABU Wandsbek)

So., 11.2. und 10.3., jeweils 10 Uhr: **Vogelwelt im Winter.** Annikka Müller, Sebastian Draack (NABU Eimsbüttel)

Mo., 11.3., 17 Uhr: **Was singt denn da? Eilbektal.** Sonja Oppelt (NABU-Fachgruppe Ornithologie)

So., 17.3., 16 Uhr: **Wintergäste und erste Rückkehrer im Wedeler Aual.** Jens Sturm (NABU Wedel)

Mo., 18.3., 17 Uhr: **Was singt denn da? Pflanzen und Blumen.** Sonja Oppelt (NABU-Fachgruppe Ornithologie)

Naturkundliche Führungen:

So., 14.1., 10 Uhr: **Eis und Feuer, Naturkundliche Führung in Neugraben.** Beatrix Tiedemann (NABU Hamburg)

Sa., 24.2. und 9.3., jeweils 13 Uhr: **Führung durch den Jenischpark.** Mathis Koose (NABU-Naturführer)

So., 11.2., 10 Uhr: **Wasserkraft, Naturkundliche Führung in Wilhelmsburg.** Beatrix Tiedemann (NABU Hamburg)

Insektenkundliche Führungen

Mittwoch, 22.11., 18 Uhr: **Auf der Suche nach dem Kleinen Frostspanner im Hamburger Stadtpark.** NABU-Fachgruppe Entomologie

ACHTSAMKEIT IN DER NATUR



So., 28.1., 14:00 Uhr: **Nature Journaling-Workshop.** Lavinia Buchwald (NABU-Naturführerin)

So., 17.3., 14:30 Uhr: **Naturmeditation.** Dagmar Glißmann (NABU Altona)

Praktischer Naturschutz zum Mitmachen

Sa., 18.11., 10 Uhr: **Moor-Aktionstag im Rothsteinsmoor.** NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel

Sa., 18.11., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz im NABU-Garten Bergedorf.** NABU Bergedorf

Sa., 18.11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Osterbek.** Matthias Harder (NABU Hamburg)

Sa., 18.11., 10 Uhr: **Moorrenaturierung und Klimaschutz.** NAJU Hamburg

Fr., 24.11., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz und Unterweisung (Motorsäge und Freischneider) in der Elbtalau.** NABU Hamburg

Sa., 25.11., 10 Uhr: **Biopflegetermine an Wandse und Berner Au.** NABU Wandsbek

Sa., 25.11., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag am Raakmoorgraben in Langenhorn.** Matthias Harder (NABU Hamburg)

Sa., 9.12., 10 Uhr: **Entkusseln im Nincooper Moor.** NABU Süd

Sa., 9.12., 10 Uhr: **MOOR-Aktionstag im Nincooper Moor.** NABU Hamburg

Sa., 13.1., 10 Uhr: **Biopflegetermine an Wandse und Berner Au.** NABU Wandsbek

Sa., 20.1., 10 Uhr: **Biopflegetermine auf den Pachtwiesen am Raakmoor.** NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel

Sa., 20.1., 10 Uhr: **Moorrenaturierung und Klimaschutz.** Heinz Peper (NAJU Hamburg)

Sa., 27.1. und 24.2., jeweils 10 Uhr: **Biopflegetermine an Wandse und Berner Au.** NABU Wandsbek

Sa., 27.1., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag in Ohlsdorf.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg)

Do., 8.2., 9 Uhr: **Aufbau Amphibienschutz im Niendorfer Gehege.** Regine Scharffetter-Fröschner und Irm Hermans-Borgmeyer (NABU Eimsbüttel)

Sa., 10.2., 10 Uhr: **Aufbau Amphibienschutz-**

zaun Bönningstedter Weg, Schnelsen. Regine Scharffetter-Fröschner und Irm Hermans-Borgmeyer (NABU Eimsbüttel)

Sa., 10.2., 10 Uhr: **StadtNatur-Aktionstag.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg)

Sa., 10.2., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag an der Wandse und Berner Au.** Matthias Harder (NABU Hamburg)

Sa., 17.2., 10 Uhr: **Biopflegetermine im Raakmoor.** NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel

VERANSTALTUNGEN IM BROOKHUS

Fr., 17.11., 19 Uhr: **Vortrag „Vogelfelsen im Nordatlantik.“** Hanni & Jörg Raasch

Noch bis 26. Nov.: Ausstellung „Von Nord nach Süd – Naturimpressionen.“ Gisela Griep

Fr., 23.2., 19 Uhr: **Vortrag „Zu Gast bei Löfflern und Limikolen.“** Jens-Peter Stödter (NABU Hamburg)

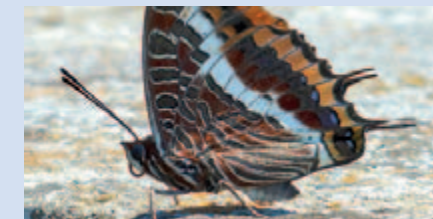
3.2. – 17.3.: Ausstellung „Draußen - vor Ort“ – Aquarelle, Acryl und Gouache. Gisela Eckhardt



BILDERVORTRÄGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

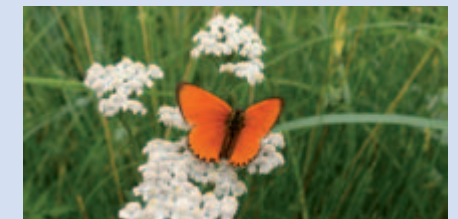
Beginn jeweils 15 Uhr mit Kaffee trinken, im Anschluss folgt der Vortrag. Eintritt frei, um Spenden, auch in Kuchenform, wird gebeten. Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs. Anmeldung erforderlich unter NABU-Hamburg.de/reisen oder Tel.: 040 697089-0.

Sa., 09.12., 15 Uhr:



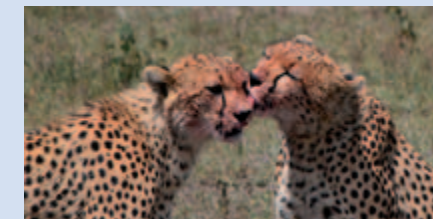
Flora und Fauna am Mittelmeer. Referent: Matthias Weiner

Sa., 03.02.24., 15 Uhr:



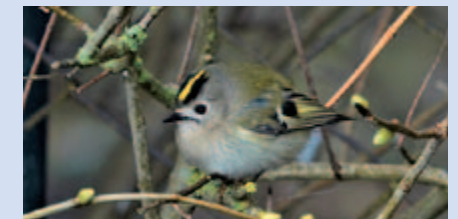
Der Biebrza Nationalpark in Polen. Referent: Krzysztof Wesolowski

Sa., 06.01.24., 15 Uhr:



Tansanias Norden. Referentin: Helga Kahlert

Sa., 02.03.24., 15 Uhr:



Bunte Lebensvielfalt in Deutschlands Norden, Osten und Süden. Referent: Deert Jacobs

STUNDE DER WINTERVÖGEL Vom 5. bis 7. Januar 2024



ZÄHL MIT!

5. bis 7. Januar 2024

Zählen Sie eine Stunde lang Vögel – egal ob im Garten, vom Balkon aus oder im benachbarten Park und melden Sie Ihre Ergebnisse dem NABU. Mit der Zählaktion möchte der NABU ein möglichst genaues Bild von der Vogelwelt erhalten. Alle Infos zum Mitmachen:

> www.StundederWintervoegel.de

Der NABU Hamburg bietet zur Aktion zudem vogelkundliche Führungen an:

So., 7.1., 9:30 Uhr: **Farmsen.** Angela Krabs (NABU Wandsbek)

So., 7.1., 10 Uhr: **Niendorf.** Annikka Müller, Sebastian Draack (NABU Eimsbüttel)

So., 7.1., 11 Uhr: **Bramfeld.** NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek

So., 7.1., 12 Uhr: **Wohlerspark.** Karen Mielke-Sommerburg (NABU Hamburg)

REISEN & WANDERN

PROGRAMM AB NOVEMBER 2023 – Ausgabe 3/23



Studienreisen

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen pro Tag 10 € mehr. EZ: Einzelzimmer, **DZ:** Doppelzimmer, **HP/VP:** Halb-/Vollpension, **ÜN:** Übernachtung

Mo., 08.04. – Sa., 13.04.2024 **Krzysztof Wesolowski**

Amrum. Die gut 10 km lange Insel bietet zur Zugzeit der Vögel vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten. Im April rasten auf der Insel Tausende von nordischen Wildgänsen und Watvögel. Täglich unternehmen wir Ausflüge (bis 10 km). Reisepreis: p.P. DZ € 440, EZ € 490. Leistungen: 5 ÜN/VP (mittags Lunchpaket, abends warmes Essen) in der Jugendherberge in Witttdün, Kurtaxe, Fahrkosten HH – Amrum – HH mit Bahn und Fähre. Anmeldung/Anzahlung: p. P. DZ € 110, EZ € 150. Kennwort: Amrum24. Anmeldeschluss: 08.02.24, Restzahlung: bis 28.02.24, Teilnehmerzahl: 14, Treff und Abfahrt: 9:40 Bf. Altona

Di., 14.05. – So., 26.05.2024 **Hans Riesch**

Naturstudienreise Ostsee – Oder – Warthe. 13-tägige Busreise an die Ostseeküste Vorpommerns mit Schwerpunkten Rügen, Hiddensee und Peene-Mündung, zum Oder-Nationalpark. Reisepreis: p. P. € 1620 im DZ, EZ-Zuschlag € 340. Leistungen: Hin- u. Rückfahrt mit Bus ab/ bis HH-Dammtor, sämtliche Tagesfahrten und Führungen, Eintrittsgelder, Fahrtickets, ÜN/F und warme Abendmahlzeit. Teilnehmerzahl 30 bis 33. Kennwort: Warthe24. Anmeldung durch Anzahlung: € 300 (DZ) bzw. € 350 (EZ). Anmeldeschluss: 01.03.2024. Restzahlung: bis 31.03.2024. Treff: Bf. Dammtor / Moorweide (Uhrzeit folgt).

Mo., 27.05. – Sa., 01.06.2024 **Dr. Johannes Klemenz**

Vogelkundliche Reise ins Wendland. Auf unserer 6-tägigen Reise ins Wendland wollen wir die Natur genießen, uns der Vogelwelt widmen, besuchen das Grenzlandmuseum, die Kirche in Schnackenburg, das Gut Stresow und die Fachwerkkirche Damnatz. Reisepreis: p.P. € 490 (DZ) bzw. € 630 (EZ). Leistungen: Alle Busfahrten und Führungen laut Programm, 5 Übernachtungen im Hotel Seeblick, Gartow, Frühstücksbüffet. Die Abendessen im Restaurant Gartower Seeterrassen (individuelle Auswahl aus der Karte) bezahlen die Teilnehmer selbst. Anmeldung/Anzahlung: p.P. € 100, Kennwort: Wendland24. Anmeldeschluss: 15.3.2024. Restzahlung: 15.4.2024. Teilnehmer: 20 – 24. Treff und Abfahrt: 8:00 Bf. Dammtor/Moorweide (Shell-Tankstelle).

Es lohnt sich immer, ein Fernglas dabei zu haben!

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG IBAN: DE32 2005 0550 1287 1210 71, BIC: HASPDEHHXXX, Empfänger: NABU-HH, Reisen & Wandern

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Telefon- und E-Mail-Adresse** ist unbedingt **erforderlich**, ggf. zusätzlich eine E-Mail senden!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Franziska Schmidt-Lewerkühne, 040 697089-30, erreichbar **dienstags**, von **10:00 bis 17:00 Uhr**. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

– REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung. Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag. Programmänderungen vorbehalten.

Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen! „Formular für Reisedaten“ verfügbar im Internet oder per Post anfordern.

Bei **Rücktritt durch den Reisenden bei Studienreisen** ergibt sich ein Anspruch auf Rücktrittsgebühren: Bei Auto-, Schiffs-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €). Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisetour (Hotel etc.). Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden. Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit

Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisetour. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden. Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Franziska Schmidt-Lewerkühne, Tel.: 040 697089-30

Tages-Busfahrten

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. 30 €, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19 – 20:00 Uhr. Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 27.

Sa., 18.11.2023, Abfahrt 7:00: **Dr. Johannes Klemenz**

Wintergäste an der Trave. Beobachtungen auf dem Priwall, am Brodtener Steilufer und im Schellbruch. Zunächst steuern wir den Priwall an. Dort werden wir den Vogelzug über der Lübecker Bucht beobachten. Priwall-Rundgang (ca. 4,5 km). Bitte Kleingeld für die Fähre bereithalten (2,80 €). Anschließend fahren wir zum Brodtener Steilufer, Kaffeeinkehr möglich. Unser letzter Beobachtungsgang wird uns um den Schellbruch an der Trave führen (ca. 3,5 km, zwei Stunden). Kennwort: Trave23.

Sa., 24.02.2024, Abfahrt 07:00: **Dr. Johannes Klemenz**

Winterliches Vogelleben im Wendland. Taube Elbe bei Penkefitz. Damntor-Deichvorland. Unser nächstes Ziel sind die Obere Seegeniederung am Bahlsen-Aussichtsturm Nienwalde und der Wrechow. Den Abschluss bilden die Pevestorfer Wiesen. Kennwort: Wintergäste24.

Sa., 16.03.2024, Abfahrt 08:00: **Sören Rust**

Wintergäste und Frühlingserwachen an der Nordseeküste. Mitte März sind an der Nordsee sowohl noch viele nordische Wintergäste wie Schneeammer und Ohrenlerche zu erwarten als auch schon die ersten Boten des Frühlings mit zahlreichen rastenden Enten und Watvögeln. Wir beobachten im Vorland Hamburger Hallig sowie im Beltringharder Koog an verschiedenen Stellen, Wegstrecke ca. 5 – 7 km über den Tag, individuell auch kürzer möglich. Kennwort: Koog24.

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm 1/24 oder im Internet:

Sa., 04.05., 07:00: Singvögel im Wendland, Sinvögel24, Dr. J. Klemenz
Do., 06.06., 08:00: Naturpark Steinhuder Meer, Steinhuder Meer24, A. Wagner
Do., 22.08., 8:00: Naturpark Lüneburger Heide, Undeloh 24, A. Wagner

Die Jahresabschlussveranstaltung am 2.12.2023 findet mangels Teilnahme nicht statt!

Ausführliches Programm: www.NABU-Hamburg.de/reisenundwandern

Wanderungen

Anmeldung für alle R&W-Wanderungen erforderlich unter www.NABU-Hamburg.de/anmeldung

TERMINE NOVEMBER 2023

Sa., 18.11., 7 km: **Die Elbe von oben.** Auf dem Höhenweg von Falkenstein über den Römischen Garten, Hessepark, Bours Park, Hirschpark bis Nienstedten (Bus 112). Hbf S1 8:58 bis Blankenese (an 9:25). Weiter mit Bus 286 (ab 9:40) bis Falkenstein (an 9:46, Endstation). An der Haltestelle Treffen bei Busankunft. Hamburg AB. **Ernst Schaumann**

Do., 23.11., ca. 14 km: **Wanderung durch den Hansdorfer- und Duvestedter Brook.** U1 Hbf 8:32 bis Hoisbüttel. Weiter mit Bus 374 um 9:14 bis Ammersbek Bramkampredder (9:20). **Ingeborg Schuhart**

Mi., 29.11., 10 km: **F Spätherbst in der Wedeler Marsch.** Hetlingen, NSG Hetlinger Vorland, NABU-Vogelstation, Wedeler Au. Einkehr möglich. Hbf S1 9:58 bis Wedel (an 10:39, bei unzuverlässiger S-Bahn ab Hbf 9:38). Weiter mit Bus 589 (ab 10:44) bis Hetlingen/Schulstraße (an 10:59). **Ernst Schaumann**

TERMINE DEZEMBER 2023

Do., 07.12., 10 km: **Wanderung von Volksdorf nach Farmsen.** Volksdorfer Teichwiesen, Berner Au, Berner Gutspark, Wandse-Wanderweg. Treff 10:00 U1 Volksdorf, Ausgang zum Markt. **Ingeborg Schuhart**

Fr., 15.12., 9 km: **Wasservögel auf dem Eppendorfer Mühlenteich und der Alster.** Am Rathaus können wir mit etwas Glück den Einflug von Berghänflingen am Schlafplatz erleben. Abkürzung und Einkehr möglich. U1 Hbf Süd 11:35 bis Latenkamp (an 11:50), dort Treff. **Siegfried Heer**

TERMINE JANUAR 2024

Mo., 01.01., 8 km: **Wanderung von Ohlsdorf entlang der Alster bis Poppenbüttel.** Einkehr. Treff um 10:00 Bf. Ohlsdorf, Seite Badeanstalt. **Christian Callsen**

Fr., 05.01., 6 km: **Poppenbütteler Spaziergang.** Rundwanderung Mellingburger Alsterschleife, Hohenbuchenpark. Treff: 10:00 Poppenbütteler Schleuse. **Uschi & Jürgen Kofahl**

Do., 11.01., 10 km: **Durch das Bergedorfer Gehölz** und auf dem Bille-Wanderweg von Wentorf nach Bergedorf. S21 Hbf. 9:04 bis Bergedorf, weiter mit Bus 235 um 9:40 bis Höppnerallee. **Ingeborg Schuhart**

Sa., 27.01., 8 km: **Von Wedel nach Rissen.** Winterwanderung entlang der Wedeler Au und durch den Klövensteen nach Rissen (S-Bahn). Hbf S1 9:38 bis Wedel (an 10:19). Treff am Bahnhof Wedel nach Zugankunft. HVV Hamburg AB. **Ernst Schaumann**

TERMINE FEBRUAR 2024

Do., 01.02., 7 km: **Berner Spaziergang.** Rundwanderung über Berner Wald, Umweltzentrum Karlshöhe und Berner Gutspark. U1 Hbf-Süd 12:57 bis Berne 13:21, dort Treff vor dem Bäcker auf der Fußgängerbrücke. **Uschi & Jürgen Kofahl**

So., 04.02., 10 km: Rundwanderung **Stellmoorer Tunneltal bis Höltingbaum.** Hbf. U1 nach Volksdorf 8:45 bis Meindorfer Weg, weiter Bus 24 nach Rahlstedt 9:16 bis Saseler Str./Dassauweg, Treff 9:30. **Karin Stehneck, Merve Böttger**

Do., 08.02., ca. 13 km: **Durch das Raakmoor** zum Müllberg am Hummelsee und durch das Alstertal bis

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind ohne Gewähr! Bei Fragen rufen Sie bitte unsere unten auf Seite 16 genannte Ansprechpartnerin an. **F = Wanderungen in Feuchtgebiete** (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Fahrtkosten:** Wo nicht anders angegeben gilt der HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets. **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht! **Spenden erbeten** für Naturschutzprojekte!

Poppenbüttel. U1 Hbf. 9.22 bis Langenhorn Nord. Dort Treff um 10:00. **Ingeborg Schuhart**

Sa., 24.02., 9 km: **Wintergäste an der Unterelbe.** Wanderung über die Mündung der Wedeler Au, Fährmannsander Watt, und Hetlinger Vorland nach Hetlingen (Bus 589). Hbf S1 9.38 bis Wedel (an 10.19). Treffen am Bahnhof Wedel nach Zugankunft. HVV Hamburg AB, Rückfahrt ABC. **Ernst Schaumann**

TERMINE MÄRZ 2024

Fr., 08.03., 10 km: **Wanderung am Hohen Elbufer** durch den Sven Simon Park zum Puppenmuseum Falkenstein, weiter bis Wittenberge. Wir wandern durch das Treppenviertel von Blankenese, Falkensteiner Ufer weiter bis Wittenberge. Abfahrt Hbf. HH um 9:28 S1-Blankenese an Blankenese 9:55, Treff um 10:10 am Ausgang. Bitte aktuelle Abfahrtszeiten prüfen. **Anke Wagner**

Sa., 09.03., 8 – 10 km: **Wulfsdorfer Spaziergang.** Rundwanderung über Gut Wulfsdorf und Haus der Natur. U1 Hbf-Süd 10:27 bis Buchenkamp (an 10:58), dort Treff vor dem Bf. **Uschi & Jürgen Kofahl**

Mo., 11.03., 12 km: **Endlich zum Karlstein.** Naturkundliche Wanderung auf dem Heidschnuckenweg. Route: NSG Fischbeker Heide, Tempelberg, NSG Buchenwälder im Rosengarten, Karlstein, Langenrehm. S3 Hbf 10:08 bis S-Bf. Fischbek (an 10:38). Dort Treff. **Siegfried Heer**

Do., 14.03., ca. 13 km: **Wanderung im Tal der Norderbeste** von Borsfelde über Sülfeld, den Grabauer See nach Neritz. U1 Hbf. 8:36 wbis Ochsenzoll, weiter mit Bus 7550 um 9:25 bis Borstel B432. Dort Treff um 10:00. **Ingeborg Schuhart**

Do., 21.03., 12 km: **Von Volksdorf, Rodenbeker Quellental, Wohldorfer Wald nach Ohlstedt.** Hbf. U1 bis Volksdorf 9:37, an 10:06. **Karin Stehneck, Merve Böttger**

Sa., 23.03., 10 km: **Rund um Finkenwerder.** Auf den Spuren Gorch Focks über Dradenau, Alte Süderelbe, NSG Westerweiden, Rüschenpark. Mit Fähre 62 9.15 ab Landungsbrücken, an Finkenwerder 9.43. Am Anleger Treffen bis 9.45. Hamburg AB. **Ernst Schaumann**

TERMINE APRIL 2024



Sa., 27.04.: **Ringelgänse auf Hallig Hooge.** Wir dürfen tausende Ringelgänse erwarten, aber auch ein breites Spektrum anderer Brut- und Rastvögel (2018: 65 Arten). Daneben sind die kulturellen Attraktionen zu nennen. Auf der Hanswarft beeindruckend der Königspeser und die Johannes-Kirche. Anfahrt ab Hamburg-Altona mit RE6 um 6:28 bis Bredstedt (an 8:41; Deutschlandticket?). Weiter als Gruppe mit Bus 195 nach Schlüttsiel (an 9:42). Fähre ab Schlüttsiel 10:00 (an Hooge 11:15, ab Hooge 16:00, also fast 5 Std. Aufenthalt, Fahrpreis ca. 25 Euro, wird vor Ort kassiert). Rückfahrt mit Bus 195 und RE6, an Altona 20:21 Uhr. Anmeldung ohne Vorauszahlung bis 06.04.2024 an schmidt-lewerkuehne@NABU-Hamburg.de. Kennwort: Hooge24. **Siegfried Heer u. Ernst Schaumann**



Rastende Grau- und Weißwangengänse. Foto: U. Frese

Internationale Wintergäste in der Wedeler Marsch

Weißwangengans, Silberreiher und Co. nutzen die Elbmarsch und die Kleientnahmestelle der NABU Vogelstation als Winterquartier. Hier bieten sich gute Gelegenheiten, diese Arten aus nächster Nähe zu beobachten.

Nicht alle Vögel meiden im Winter unsere Gefilde. Viele Arten wählen die Wedeler Marsch als Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet. Sie ist Teil des europäischen Vogelschutzgebietes „Untere Elbe bis Wedel“. Das macht die Marsch zu einem international

bedeutenden Gebiet für den Vogelzug. Wildgänse nutzen sie zum Beispiel als Rastgebiet. Sie kehren zurück aus ihren arktischen Brutgebieten nach Mitteleuropa. In ihrem eindrucksvollen Formationsflug kann man sie am Himmel beobachten oder nachts ihre Rufe hören. Schwärme mit bis

zu 10.000 Weißwangengänsen beeindruckten regelmäßig die Spaziergehenden am Elbdeich.

Die milden Winter der letzten Jahre und die nahrungsreichen Lebensräume laden viele Wasservögel ein, den ganzen Winter hier zu verbringen. ■

Text: Marco Sommerfeld

STELLENANZEIGE

Mitarbeiter*in (m/w/d)

für Hausservice, Grundstückspflege und logistische Aufgaben

Die Stelle umfasst acht Wochenstunden und wird als Geringfügige Beschäftigung angeboten. Das monatliche Gehalt beträgt 480 Euro.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Instandhaltung der Landesgeschäftsstelle des NABU Hamburg
- Einfache Reparaturen, Aufbau von Möbeln
- Koordination von Handwerkern bei größeren Reparaturen
- Unterstützung des Ehrenamts bei der Instandhaltung weiterer Gebäude
- Pflege der Außenanlagen
- Pflege und Wartung unserer Fahrzeuge
- Koordination der Arbeitssicherheit in der Landesgeschäftsstelle

Das bringen Sie mit:

- Handwerkliches Geschick
- Organisationstalent
- selbstständiges Arbeiten
- eine offene, kommunikative Art.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung zusammengefasst in einer Datei ausschließlich per E-Mail an:

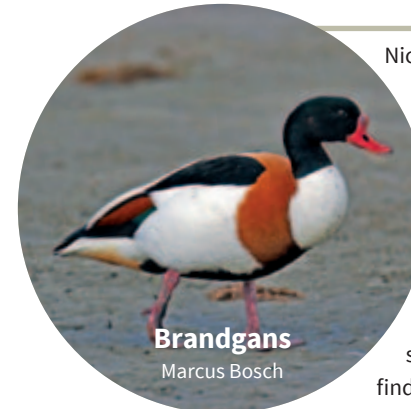
Tobias Hinsch, Geschäftsführer, bewerbung@NABU-Hamburg.de

Die fünf häufigsten Wintergäste in der Wedeler Marsch kurz vorgestellt:



Weißwangengans
Christoph Bosch

Die Brutvögel aus dem Ostseeraum und Russland kehren ab Oktober zurück und bleiben in milden Wintern mit einem Bestand von 5.000 bis 10.000 Individuen in den Elbmarschen. Sie fressen auf den weitläufigen Wiesen. Weißwangengänse, wegen ihrer prägnanten schwarz-weißen Zeichnung auch Nonnengänse genannt, sind so laut wie kaum eine andere Gans. Ihre Ankunft zum Winter ist also kaum zu überhören.



Brandgans
Marcus Bosch

Nicht Gans, nicht Ente – zu welcher Familie die Brandgans oder auch Brandente nun gehört, ist einfach nicht genau zu sagen. Sie weist Merkmale beider Gruppen auf und zählt darum zu den Halbgänsen. Auf dem Speiseplan der Brandgans stehen Muscheln, Würmer, Schnecken und Insekten, seltener auch Wasserpflanzen. Die finden Brandgänse in der Wedeler Marsch auf den Süßwasserwatten.



Silberreiher
Kathy Büscher

Früher war der Silberreiher eine Ausnahmerecheinung in Deutschland. Seit einigen Jahrzehnten nimmt die Zahl der Beobachtungen deutlich zu. So ist er mittlerweile ein regelmäßiger Wintergast und Durchzügler. Silberreiher brüten schwerpunktmäßig in Südosteuropa in großen Schilfgebieten. Seit einigen Jahren gibt es auch Bruten in Deutschland.



Alpenstrandläufer
Tom Dove

Ein kleiner Watvogel, der auch in sehr kalten Wintern an der Unterelbe verweilt. Der deutsche Artnamen geht auf die Brutgebiete in den lappländischen Alpen zurück, wie man die skandinavischen Fjälls im 19. Jahrhundert nannte.



Krickente
Kathy Büscher

Sie ist die kleinste Schwimmente, die sehr oft im schnellen, agilen Flug über die Wattflächen fliegt und auch die Kleinentnahmestelle aufsucht. Die Krickente ist die Charakterart der Unterelbe. Beide Geschlechter haben einen leuchtend grünen Flügelspiegel, der auffällt.

ANZEIGE



FOTO WANNACK

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

www.foto-wannack.de

Fachhändler für Swarovski, KOWA, Zeiss, Leica, Steiner, Kite, Olympus...

Bereiten Sie sich mehr Freude am Beobachten mit einem hochwertigen Fernglas oder Spektiv. Sie werden erstaunt sein, wie viel mehr Spaß das macht und wie viel einfacher das Bestimmen ist! Für den optimalen Start in die kommende Herbstsaison hier unsere Empfehlungen:
Zeiss: Ferngläser 8x und 10x 40 SFL- günstiger als die SF Linie und wirklich leicht!
Swarovski: ATC- Reisespektiv. Klein, leicht UND extrem gut- unbedingt testen!
KOWA: TSN-88 und TSN-99 - Spektive mit optimalem Preis- Leistungs- Verhältnis!
NEU: KOWA TSN-66 flexible Universalspektive für den mobilen Einsatz.
 Seit vielen Jahren rüsten wir Naturfreunde mit optimalen Geräten für die Naturbeobachtung aus. Wir führen alle hochwertigen Marken ab Lager und können Sie unabhängig beraten. Natürlich führen wir auch Ferngläser und Spektive für Einsteiger. Versandhandel bei persönlicher telefonischer Beratung ist natürlich möglich. Wir reparieren in eigener Werkstatt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Anruf oder Ihre mail!

FOTO WANNACK
 Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
 Tel. 040- 340182 Fax 040- 35018680
 mail: info@foto-wannack.de
 Mo. - Fr. 9:00 bis 18:00



Dieses Weihnachten mache ich es anders!

„Was wünschst du dir denn zu Weihnachten?“ Diese lieb gemeinte Frage bringt mich zu den Feiertagen immer in leichte Schwierigkeiten. Ein Paar Socken? Das neueste Handy? Wer braucht das schon wirklich? In diesem Jahr habe ich eine bessere Antwort.

Klar wurde mir mein Wunsch beim Kranichfest. Ich stand mit vielen Kindern und Besucher*innen an unserem Schauteich gegenüber vom BrookHus. Drei Ringelnattern glitten durchs Wasser, die Wasserfrösche platschten schnell aus dem Weg und unzählige Libellen schwirrten in der Sonne. Es ist wirklich unglaublich, wie schnell die Natur ein neugeschaffenes Gewässer erobert. Seit vielen Jahren wollten wir den Teich neu anlegen lassen, doch das scheiterte, wie so oft, am Geld. Erst letztes Jahr konnte das Projekt durch die Umweltbehörde endlich umgesetzt werden. 25.000 Euro hat der Teich gekostet. Viel Geld, aber was für ein tolles Ergebnis!

Als ich in die Kinderaugen blickte, die zum ersten Mal eine Ringelnatter entdeckten, war mir mein Weihnachtswunsch klar. Ich wünsche mir Geld für Naturschutzprojekte. Der Schauteich zeigt es mir jeden Tag: Mit Geld und Engagement können wir wirklich etwas für die Natur erreichen!



Dr. Stefanie Zimmer am Schauteich des BrookHus, Duvenstedter Brook. Foto: T. Dröse

Genau deshalb wünsche ich mir in diesem Jahr zu Weihnachten eine Spende an den NABU Hamburg. Wie am Schauteich, können damit auch an anderen Orten in Hamburg neue Lebensräume entstehen.

So können Kinder Käfer und Libellen erforschen und der NABU weiter dafür sorgen, dass Eisvogel, Aurorafalter und Weißstorch eine Heimat in unserer Stadt haben. ■

Text: Stefanie Zimmer

Heidelibellen
im Paarungsrad.
Foto: T. Dröse



Teichfrosch.
Foto: T. Dröse



Schwimmende Ringelnatter. Foto: J. Voigt



Sind auch Sie den maßlosen Konsum zu Weihnachten leid? Machen Sie mit und lassen Sie sich in diesem Jahr sinnvoll beschenken. Wünschen Sie sich einfach statt Geschenken eine Spende an den NABU Hamburg:

DE71 4306 0967 2049 5397 00
Stichwort:
Meine Weihnachtsspende



„Kommt Volker heute noch?“

Das ist wahrscheinlich die am häufigsten gestellte Frage unter den Beringer*innen in der Forschungsstation Die Reit. Jedes ehrenamtliche Projekt braucht eine Person, die es vorantreibt, die alles zusammenhält und die Verantwortung übernimmt. Für Die Reit ist diese Person Volker Dinse.

Zum ersten Mal war Volker Dinse als Schüler in der Reit. Wegen einer Schuljahresarbeit kam er in Kontakt mit Ommo Hüppop, dem Gründer und damaligen Leiter der NABU-Gruppe Bergedorf, der ihn spontan zu Arbeitseinsätzen einlud. Es folgten Beringungswochenenden im Frühjahr und der Einstieg in die Gruppe Bergedorf, die er später gemeinsam mit Reinhard Grosch und Horst Schramm über 10 Jahre leitete. So war Volker unter anderem maßgeblich am Aufbau des Bergedorfer NABU-Stadtteilbüros und den ersten Flächenkäufen in den Kirchwerder Wiesen beteiligt.

Von 1983 – 1988 organisierte er zusätzlich ein Frühjahrszugprogramm in der Reit und verfasste seine Diplomarbeit über dieses an das Mettnau-Reit-Illmitz-Programm angelehnte Projekt. Er sammelte Erfahrung in vielen Beringungsprojekten, die ihn sogar bis in die algerische Sahara führten. Ihm ist es zu großen Teilen zu verdanken, dass die Forschungsarbeit in der Reit bis heute weitergeführt wird.

Volker ist heute vor allem Ansprechperson für alle Helfer*innen, die aus ganz Deutschland (und weltweit) nach Reitbrook pilgern, um Vögel zu beringen. Während

der Programmsaison kommt er fast täglich mit frischen Brötchen vorbei. Beim Frühstück wird gefachsimpelt. Ob über Marmelade oder den Mauserzustand von Teichrohrsängern ist dabei ganz egal. Volker ist ein Wissensschatz, eine Konstante und für

NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel.: 040 697089-0 oder informieren Sie sich auf:

> www.NABU-Hamburg.de

viele ein langjähriger Freund. Es ist wirklich nicht vermessen zu behaupten, dass Die Reit ohne Volker Dinse nicht das wäre, was sie ist. ■

Text: Anne Ostwald, Foto: T. Dröse



DIE NABU-EHRENAMTSBÖRSE

„Was singt denn da?“-Führende

GENAUER: Wir suchen vogelkundlich versierte Leute, die Lust haben, im Frühjahr „Was singt denn da?“-Führungen zu leiten. Den Tourenverlauf kannst Du selbst festlegen; natürlich ist es auch möglich, sich erstmal (nach Absprache) einer vorhandenen Führung anzuschließen.

WER SUCHT: NABU Hamburg
ZEITRAUM: Ende März bis Mitte Juni, schwerpunktmäßig April und Mai. Werktags sind Führungen am späteren Nachmittag ideal. Dauer ca. 2 Stunden.

WARUM ES DAS RICHTIGE SEIN KÖNNTE: Du bist hier richtig, wenn Du Lust hast,

anderen Menschen die Natur nahe zu bringen und erste Kenntnisse der Vogelwelt zu vermitteln.

VORKENNTNISSE ERFORDERLICH?

Du solltest wissen, was da fliegt und singt. Die Führungen richten sich in erster Linie an Leute mit überschaubarem Vorwissen, die an einem möglichst abwechslungsreichen Spaziergang interessiert sind, aber keine Vorlesung hören wollen.

WER WEISS MEHR? Marco Sommerfeld, Tel.: 040 64855253 oder an die
TÄTIGKEIT: Führung, Information

Weitere Angebote aus der Ehrenamtsbörse finden Sie unter

> www.NABU-Hamburg.de/ehrenamt

Der NABU Hamburg finanziert sich zu einem großen Teil über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Wir danken allen Spender*innen und allen Mitgliedern ausdrücklich für Ihre Unterstützung! Mit Ihrer Hilfe ist der NABU stark und unabhängig und kann sich mit Nachdruck für den Erhalt von Hamburgs Natur und den NABU-Projektflächen in der Elbtalaue einsetzen.

SPENDENKONTO: GLS Bank, **IBAN** DE71 4306 0967 2049 5397 00

Neu beim NABU



▲ Amelie Ströble, Janine Liss, Reka Teufel, Katharina Falke, Jonas Bokowski und Paula Antholz unterstützen den NABU als FÖJ/BFD.

◀ Mats Barg: Ab jetzt Ihr Ansprechpartner im Mitgliederservice. Sie erreichen ihn unter 040 697089-11 oder barg@NABU-Hamburg.de

Fotos: T. Dröse

Ein moderner Mäher für die NABU-Gruppe Alstertal

Dank vieler privater Spender*innen, der Ernst-Commentz-Stiftung sowie BINGO-Erträgen der NUE konnte die NABU-Gruppe Alstertal einen modernen Balkenmäher kaufen. Das ist eine bedeutende Verbesserung für die ehrenamtliche Pflege der Mellingburger Alsterschleife und damit für die Zukunft von Heidenelke, Grünwiderchen und vielen anderen seltenen Arten. Vielen Dank! ■

Text: Anne Ostwald

Vielen Dank!

2.000 € anonym

1.134 € Siegfried Heer

1.000 € Peter Voshage

750 € Ilse Bock

500 € Gabriele Berger,

Ilse Hinrichsen

480 € JULIE & GRACE Team

445 € Annette Liehr

375 € Karen Mielke-Sommerburg

300 € Dr. Catharina Brandt,

Klaus Günther

252 € Dr. Stephanie Wuensch

250 € Meike Strack,

Hans-Joachim Lau

200 € Christine Laub

116 € Günter Lach

100 € Christel Breiel, Maria Bleyer,

Olaf Fedder, Wolf Focke,

Ingo Grundmann, Ilse Hinrichsen,

Wolfgang Ikert, A. Schneider,

Gesine Schwerdtfeger,

Hans-Jürgen von Appen

90 € Christoph Beilfuß

80 € André Lohde

73 € Dietgard Ude

72 € Silke Bruns

65 € Christian Hahn

60 € Helga Streit

52 € Angelika Beyn

51 € Holle Goedeke,

Marika Löw

50 € Franka Hensen,

Lennie Köhler

Wir bedanken uns außerdem für **492** weitere Spenden, die zwischen dem 21.05.2023 und 21.09.2023 getätigt wurden. Sind auch Sie unter den Spender*innen und wären einverstanden, dass wir Ihre Spende hier veröffentlichen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf: **Anne Ostwald**, Tel.: 040 697089-35, ostwald@NABU-Hamburg.de

Nachruf auf Geerd Tafelsky



Ich habe Geerd 2007 auf einer seiner „Was singt denn da?“-Führungen im Wandsbeker Gehölz kennengelernt. Mit seiner Kenntnis zu Vogelstimmen und seiner Begeisterung für die Natur konnte er alle Teilnehmenden sofort einnehmen. Als Moderator der Gruppe Öjendorf (Gruppenleiter mochte er nicht genannt werden) hielt er die Kontakte zur Presse, Behörden, etc. Er gab auch weiterhin Führungen, organisierte Einsätze an der Hütte, machte mit bei der Nistkastenkontrolle und bei der Bestückung der Infotafeln. Seine Kunst, Texte für die Infotafeln zu formulieren, habe ich immer bewundert. Besonders viel Spaß haben ihm Führungen mit Schulklassen gemacht. Die Kinder fanden sehr schnell Vertrauen zu Geerd und fragten ihn Löcher in den Bauch. Jede Frage hat er mit Ruhe und Gelassenheit beantwortet. Am 24.10.2022 ist Geerd im Alter von 85 Jahren verstorben. Die Gruppe Öjendorf hat ihm viel zu verdanken. ■

Text: Hartmut Machau (NABU-Gruppe Öjendorf), Foto: Privat

VÖLLIG NEUES SEHEN




SWAROVSKI
OPTIK

ATX

SEE THE UNSEEN



Foto: Susanne Großnick/Naturgucker

Ein Testament für die Natur

Wenn Sie auch über das eigene Leben hinaus Gutes für die Natur tun möchten, können Sie den NABU Hamburg in Ihrem Testament berücksichtigen. Was es beim Thema Nachlass zu beachten gilt, erläutern wir Ihnen gern im persönlichen Gespräch. Gut zu wissen: Als gemeinnütziger Verein ist der NABU von der Erbschaftssteuer befreit.

Durch ein Testament für den NABU Hamburg ermöglichen Sie es uns,

- große Flächen zu kaufen (z.B. in unseren Projektgebieten in der Elbtalaue) und so dauerhaft Lebensräume zu erhalten,
- unsere fachliche Qualität durch eine kontinuierliche Finanzierung unserer Mitarbeitenden zu sichern,
- **unabhängiger von externer Förderung** zum Wohle der Natur zu agieren und zu gestalten sowie
- spezielle Naturschutzprojekte zu unterstützen und damit Ihr Herzensanliegen umsetzen zu können.



Ich berate Sie persönlich:

Tobias Hirsch
Landesgeschäftsführer
Tel. (040) 69 70 89-22
hirsch@NABU-Hamburg.de

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenfrei unsere Informationsmappe zu:

